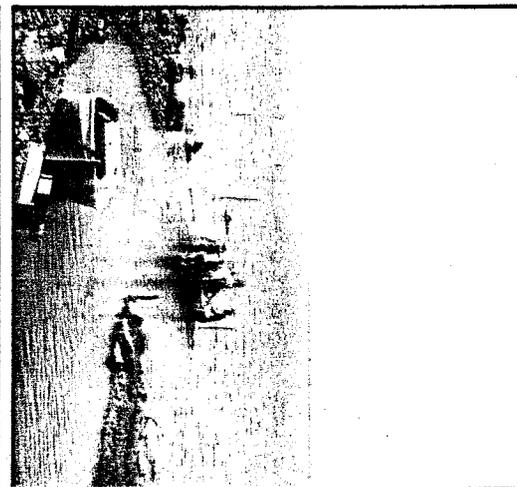
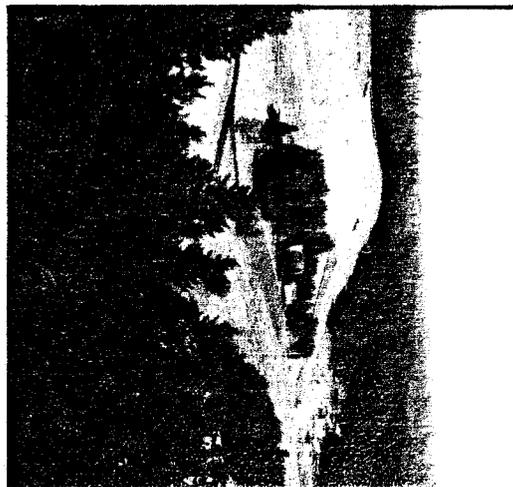


102546

ESTLAND

SELBST ENTDECKEN

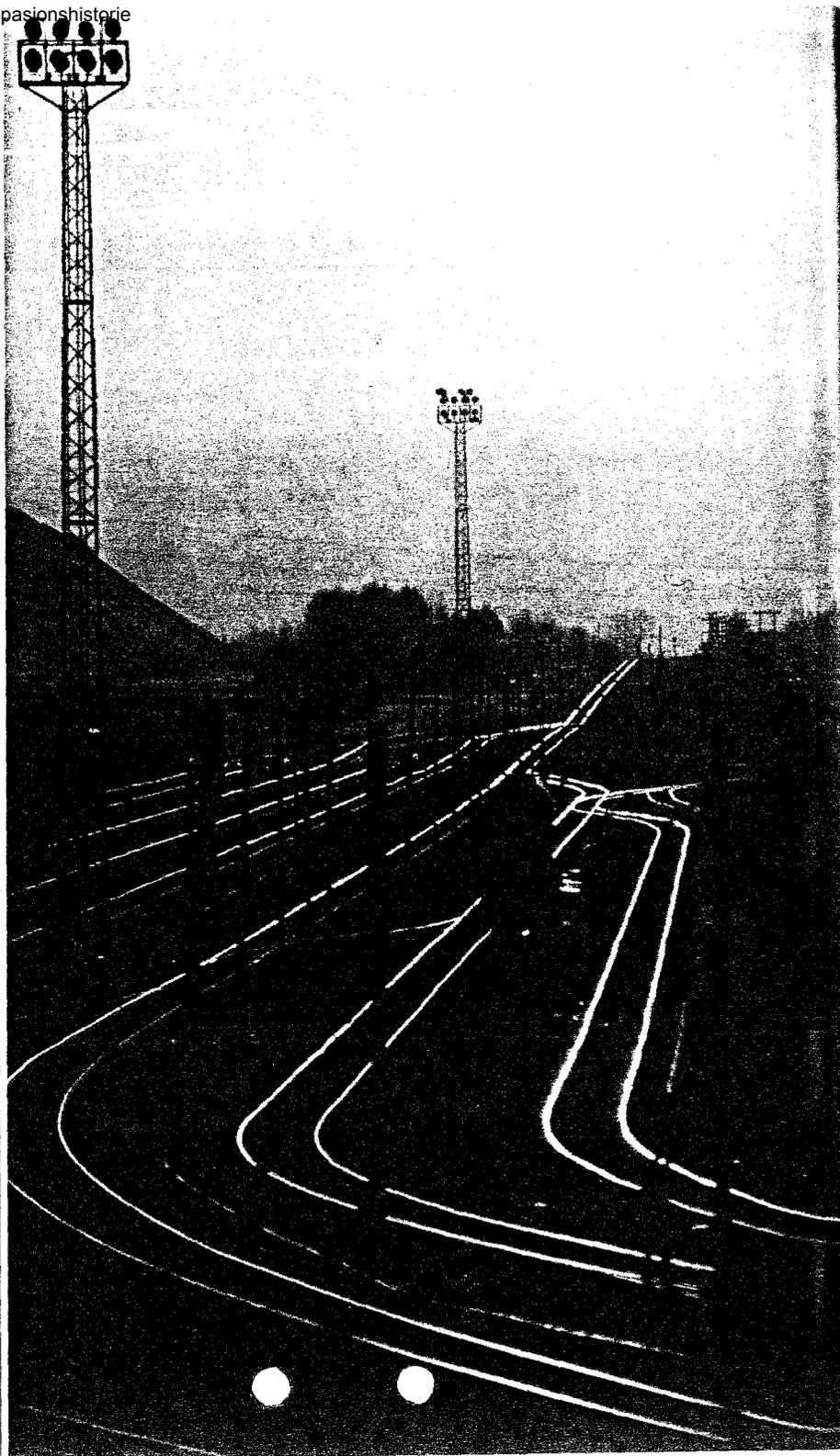


Autor: Mihkel Tiks
 Unter Mitarbeit von: Andres Tõnisson, Anu Jõesaar,
 Arvi Paidla, Hans Salm, Enn Kreem, Christa Theresia Gies.
 Fotografiert von: Taavi Grepp, Gunnar Uusi, Toomas Huik.
 Lay out von: Piret Niinepuu, Sverre Lasn.

Verlegt bei: Huma Verlag.
 Postfach 3607. EE 0090 Tallinn. Estland.
 Telf. (07)-(0142)-44 09 55. Fax. 43 41 72.

Gedruckt in: Tallinna Raamatutrükikoda
 (Tallinn Buchdruckerei).

Von Estland und den Esten		7
Tallinn	Reval	13
Harjumaa	Harrien	65
Järvamaa	Jerwen	81
Lääne-Virumaa	Westwierland	91
Ida-Virumaa	Ostwierland	103
Jõgevamaa	Laisholm	113
Tartumaa	Kreis Dorpat	123
Tartu	Dorpat	133
Põlvamaa	Pölwe	153
Võrumaa	Werro	163
Valgamaa	Walko	173
Sakalamaa	Kreis und Stadt Fellin	183
Pärnumaa	Kreis und Stadt Pernau	195
Läänemaa	Kreis Wieck und Hapsal	209
Raplamaa	Rappel	221
Saaremaa	Ösel	231
Hiiumaa	Dagö	241
Vom Sklavenvolk zum "Westen der Sowjetunion" und von da zum "freien Volk auf freiem Land".		
		250
Kleines Verzeichnis		
		252
Karten		
		253



IDA-VIRUMAA

OSTWIERLAND

Bodenfläche: 3198 km²
Einwohner: 222 030
Hauptstadt: Kohtla-Järve,

Einwohner: 78 000
Größte Stadt: Narva,
Einwohner 82 000

Das alte Virumaa war Estlands größter und bevölkerungsreichster Landkreis. Heutzutage wird der Landkreis in Lääne- und Ida-Virumaa aufgeteilt. Ida-Virumaa besitzt einen besonderen Stellenwert in Estland. Hier findet man die wichtigsten Bodenschätze, z.B. Brennschiefer, Torf und Sand. Aus diesem Grund hat sich eine mächtige Industrie entwickelt. Der größte Teil der Bevölkerung lebt in Städten mit einem hohen Anteil an Nicht-Esten - Immigranten - die nach dem Zweiten Weltkrieg aus der Sowjetunion hierher zogen. In Narva sind nur noch 4% und in Kohtla-Järve 23% der Bevölkerung Esten. Bei der Landbevölkerung überwiegen dagegen die Esten, doch besteht die große Gefahr, daß Nordostestland den Wunsch äußert, an Rußland angeschlossen zu werden.

Schönheit und Schmerz von Ostvirumaa.

Die Landschaft von Ostvirumaa ist wunderschön. Im Norden wird sie durch den steilen Glint begrenzt, im Osten durch den Narva-Fluß und im Süden durch den Peipussee. Wenn auch die Landschaft durch die Grubenbetriebe und den Tagebau zu einer seelenlosen Mondlandschaft geworden ist, gibt es doch noch unberührte Gebiete. Im Süden des Landkreises ist das Land der Wälder und Moore - Alutaguse. Inmitten der Region Alutaguse befindet sich das Keutna Seengebiet mit 40 Seen. In den Urwäldern leben Luchse, Bären, Flughörnchen, abgesehen von den anderen Waldtieren, die überall in Estland vorkommen. In (salu und ix) Moorgebiet von

Muraka findet man eigentümliche Sumpfindeln. Die Dünen am Nordstrand des Peipussee sind hervorragende Badestrände. Am Nordstrand von Virumaa, des Glints, gibt es malerische Wasserfälle und Stromschnellen. Doch diese -noch- überschäumende Natur wird von einer ökologischen Katastrophe bedroht! Die ganze Ostvirumaa Wirtschaft stützt sich auf den Brennschiefer, das "braune Gold" Estlands. Innerhalb der letzten 75 Jahre sind die besten Vorkommen fast abgebaut worden. Es ist eine große Verschwendung natürlicher Ressourcen, wenn der



Brennschiefer zum Heizen verbraucht wird. Und doch wird er in erster Linie abgebaut, um ein elektrisches Kraftwerk zu beheizen, zur Stromgewinnung. Zwei große Kraftwerke befinden sich bei Narva. Prozentual zur Bevölkerungszahl und dem erzeugten Strom durch die beiden Kraftwerke steht das kleine Estland gut da. Es gehört auf diesem



Gebiet zu den ersten zehn Produzenten in Europa. Die Kehrseite ist, daß die Kraftwerke so viel Asche in die Luft blasen, und zwar 50 Kilogramm pro Hektar Bodenfläche. Durch den Abbau des Brennschiefers sind über 100 km Bodenfläche ökologisch schwer belastet. Mehrere Kilometer lebloser Aschenfläche gibt es bereits in der näheren Umgebung der Kraftwerke. Die unterirdischen Gänge der Bergwerke stürzen ein und die Landschaft wird zu einer Mondlandschaft. In großen Gebieten um Sillamäe ist das Land radioaktiv verseucht. Dort wird Uran radioaktiv angereichert. Die Einwohner von Ostvirumaa leiden sehr unter diesen Zuständen. Die Gesundheit der Menschen ist auf das Schlimmste gefährdet. Dieses bereitet auch Finnland und Schweden große Sorgen. Hoffentlich gelingt es, mit vereinten Kräften diesem Raubbau ein Ende zu bereiten.

Kohtla-Järve.

Die Stadt Kohtla-Järve ist inzwis-

chen die drittgrößte Stadt Estlands geworden. Der verantwortungslose Abbau des Brennschiefers hat zu einer Bevölkerungsexplosion in Kohtla-järve geführt. Die Stadt besteht aus 5 verschiedenen Teilen, die sich um immer neue Abbaugelände bildeten. Das sind in erster Linie riesige Massenunterkünfte für die Arbeiter. Interessanter sind dann schon Kohtla und Jõhvi, die die alten Zentren des Landkreises sind. Die Kirche von Jõhvi stammt aus dem 16. Jahrhundert und ist festungsartig gebaut. Jõhvi konnte 1991 seinen 750. Geburtstag feiern. Zwischen Jõhvi und Kohtla liegt das Dorf Kukruse. Dort wurde 1916 das erste Bergwerk errichtet. Heute ist es nur noch ein zusammengefallener künstlicher Berg, auf dem man eine Aussichtsplattform errichtet hat. Direkt an der Landstraße liegt das Gut Kukruse.

Vor Jõhvi passieren wir noch den Park von Edise, dort befindet sich noch ein alter Gutsstall. Es lohnt sich anzuhalten, denn er ist in ein Restaurant umgebaut. Dahinter befin-

det sich noch ein altes Gemäuer. In alter Zeit befand sich dort eine Bauernfestung. An der Nordostgrenze von Kohtla-järve, nur 500 m nördlich der Landstraße nach Narva, befindet sich der Park des Guts Järve und dahinter das befestigte Gutsgebäude. Dies alles zusammen bildete eine Vasallenfestung, wie sie für Nordestland typisch war. Einen guten Überblick über die Gegend, die politische Lage, Landschaft usw. kann man im Brennschiefermuseum in Kohtla bekommen.

Wasserkraftwerk erbaut. Dadurch wurde das alte Flußbett trockengelegt. Es bildete sich ein riesiger Stausee, der inzwischen der drittgrößte See Estlands ist mit einer Wasserfläche von 200 km. Trocken wurde auch der Narva Wasserfall, durch den die Kreenholmsche Insel in zwei Teile geteilt wird. Im alten Bett des Wasserfalls findet man für geologen interessante Erdschichten. Der Stausee von Narva bedeckt einige alte Dörfer. Die Wasserkraft wird in erster Linie von der Stadt Ivangorod genutzt.

Die Umgestaltung des Narva-Flusses.

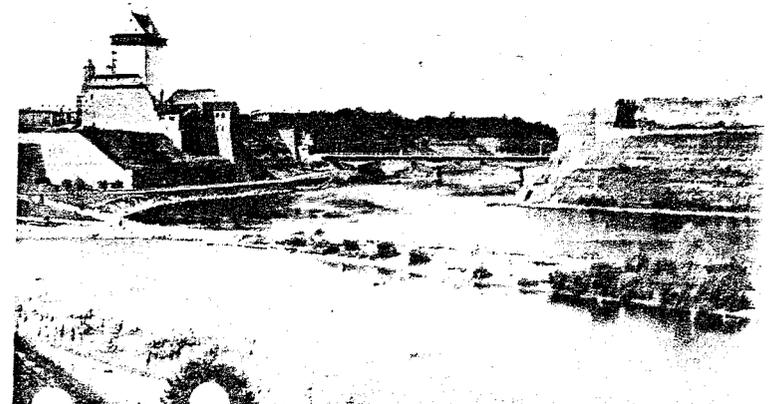
Die Stadt Narva befindet sich nahe der estnisch-russischen Grenze auf dem linken Ufer des Narva-Flusses. Die beiden Seiten sind mit einer Brücke über die Landstraße und einer Eisenbahnbrücke verbunden. Auf der östlichen Seite befindet sich die russische Stadt Ivangorod, mit der Narva fast zusammengewachsen ist. Hunderte von Menschen überqueren jeden Tag die Brücke, um ihre Arbeitsstellen aufzusuchen. Der Fluß Narva (Narova) entspringt aus dem Peipussees und sucht sich seinen Weg durch ein tiefes Tal. Nach dem Kriege wurde hier ein

Die Hermannsfestung und das neue Narva.

Direkt am linken Flußufer steht die alte Hermannsfestung, das Wahrzeichen von Narva. In den Geschichtsbüchern wird die Festung 1256 erstmalig erwähnt. Zu Anfang war es eine dänische Grenzbefestigung. Später bekam die Festung eine kastellartige Ringmauer mit niedrigen Bastionen. Wegen dieser Festung hat es in der Geschichte heftige Schlachten gegeben. 1944 wurde die Stadt Narva bei der Eroberung durch die Rote Armee fast völlig zerstört.

Eines der wenigen noch erhaltenen Häuser ist das alte Barock-rathaus. An der Nordostseite der ehemaligen

Auf der anderen Seite der Narva ist schon Rußland - die Festung Ivangorod



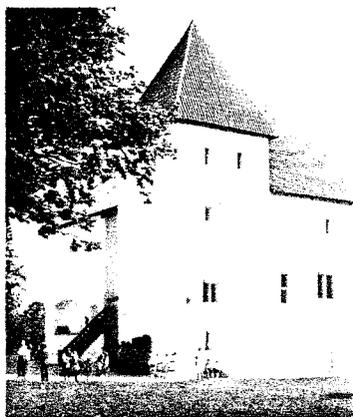
Altstadt ist auf dem steilen Ufer im Jahre 1853 ein Park - Pimeaed ("Dunkelgarten") - angelegt worden. Ein im Jahre 1704 mit Ankerketten erbautes Denkmal soll an gefallene russische Soldaten erinnern. In der Innenstadt sind noch 2 Kirchen erhalten geblieben. Erhalten blieb auch die Kreenholmsche Tuchmanufaktur, die sich auf der Insel befindet. Diese Spinnerei ist mit 12 000 Arbeitnehmern Estlands größtes Industrieunternehmen. Das neue, nach dem Krieg aufgebaute Narva gehört einer anderen Kultur an. Die 3 000 Esten, die dort noch wohnen, haben einen estnische Club gegründet.

Ein Überblick über Ostvirumaa.

Fährt man die Narvaer (Peterburger) Landstraße in Richtung Ostvirumaa, fallen einem besonders die riesigen Aschenberge ins Auge, das Symbol dieser Gegend. Auf der linken Seite schimmert durch das Gehölz des Kalev-Parkes, ein versteckt liegendes romantisches Schloß. Die Ecktürme, Treppenaufgänge und das Mauerwerk erinnern an das Mittelalter, aber dieses Gutsgebäude stammt aus dem Jahre 1913. Beim Parkeingang finden wir aber ein im frühklassizistischen Stil erbautes Hauptgebäude, das schon im Jahre 1485 in den Urkunden erwähnt worden ist. Das ist die Vasallenburg Pöddes. Der Glint erreicht hier eine Höhe von 51 m.

Die Aussicht von Körkküla.

Das am Meer gelegene Aseri ist eine neue Industriestadt. Die Landstraße erreicht direkt bei Körkküla die Küste. Von hier hat man eine schöne Aussicht auf das Meer und die drei Inseln am Horizont. Das sind die zwei Tütarsaar-Inseln (Tochter-Inseln) und Kõrgessaar. Einwohner haben diese Inseln nicht. Direkt hier eröffnet sich dem Betrachter der Blick auf den Purtse-Fluß, die Flußmündung, und viele Fischerdörfer. Hinter den Dörfern erhebt sich der Niemägi mit seinem Opferkranz aus der Spitze. Auch



Die Festung von Purtsi

weiter ragt, direkt aus dem Meer, der Glint von Saka-Ontika. Bei der Brücke von Purtsi etwas südlich der Straße erhebt sich ein Hügel, der den Namen Taaramägi hat. Das ist eine alte estnische Bauernburg aus dem ersten Jahrtausend. Mitten in Purtsi steht ein aus dem 16. Jahrhundert stammendes Wohnhaus eines Lehnsmannes: Dieses viergeschossige Kalksteingebäude ist kürzlich restauriert worden.

Die Kirche von Lügänuuse und das Gut Maidla.

Von weitem erblickt man schon den schlanken Kirchturm von Lügänuuse. Dessen runder oberer Teil ist in einem Stil gebaut, den man in der Architektur des Mittelalters in Estland nur selten sieht. Das große Kreuz am Giebel der Kirche erinnert an die mittelalterlichen Kirchen in Finnland. Im Kirchhof findet man interessante Rundkreuze. Südlich von Lügänuuse liegt eines der besterhaltenen Güter, das Gut Maidla, das von einer 1,5 m hohen Kalkstein-Mauer umgeben ist.

Der Park von Ontika.

Die Petersburger Landstraße führt uns weiter zum Dorf Aa, südlich vom Weg befindet sich auf einer Moorinsel eine Burg - Alulinn. Interessanter ist es, den Weg an der Aa - Meeresküste fortzusetzen. Die Küste ist der Badestrand für Kohkla-Järve. Über 20 km lang ist der Glint an der Küste von Saka-Ontika-Toila. Bei



Hier erreicht der kleine Valastebach die 20 m hohe Steilküste

Ontika erreicht er die Höhe von 55 m. Von oben hat man einen schönen Blick auf einen dichten Laubwald. Auf eine Länge von vielen Kilometern ist es nicht möglich, vom Glint hinunter zum Meer zu gelangen. Unten am Fuße des Glints ist immer Schatten. Die

Sonne reicht nicht in die Tiefe. Von Ontika fahren wir weiter über die Brücke von Valaste. Das kleine Fluß stürzt hier über 20 m hinab zur Meeresküste.

Das berühmte Toila.

Die Straße von Valaste nach Toila führt ständig am Rand des Abgrundes entlang, bis sie endlich abwärts ins Pühajõgi ("Heiliger Fluß") Tal führt. Am Unterlauf des Pühajõgi ist auf einer von der Natur gebildeten Terasse ein großartiger Park angelegt. Am Flußufer in der Nähe der Brücke steht ein Findling von zwei Metern Höhe. Auch der Wasserfall eines Nebenflusses auf der linken Seite des Pühajõgi ist bemerkenswert.

An der Mündung von Pühajõgi liegt Toila. Toila ist bekannt geworden durch den russischen Kaufmann Jelissejev, der aus weißem Stein das Schloß Oru erbaute. Während der Selbständigkeit Estlands hatte hier



Wissen Sie, daß der Strand völlig unbstauchlich ist?



Toila-Oru-Allee ist schön auch im Herbst

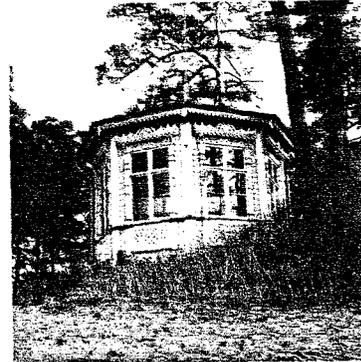
der Präsident seine Sommerresidenz. Durch den Krieg wurde das Schloß zerstört, erhalten sind nur die Terrassen, Alleen und einige Nebengebäude. Als Urlaubsort war Toila schon vor dem Ersten Weltkrieg bekannt. Oben auf dem Gint in den schützenden Kiefernwäldern wurden elegante Villen gebaut. Die Sowjets errichteten hier für die Arbeiter der Brennschiefergruben aus roten Ziegeln ein mehrgeschossiges Erholungsheim.

Das nächste Dorf am Strand, immer an der Küste entlang, ist Voka. In dem, im englischen Stil, angelegten Park erheben sich zwei Bastionen, auf denen standen früher, wohl zur Begrüßung der Gäste, zwei Kanonen.

Vor Sillamäe treffen die Straßen, die nach Osten führen, wieder zusammen. Sillamäe war eine geheimnisumwitterte, für Esten verbotene Stadt. Alle Einwohner stammen aus der Sowjetunion. Was wurde hier hergestellt? Wohin wurde es gebracht? Sehr viel später erst, als mit der Anreicherung von Uran aufgehört wurde und kein radioaktiver Müll hier mehr vergraben wurde, kam die grausame Wahrheit ans Tageslicht.

Im nordöstlichen Teil von Virumaa sind die sogenannten Sinimäed (Blaue Berge) besonders (r-

esse. Die sind ein Geschenk der Eiszeit. Hier haben Tausende von Soldaten ihr Leben lassen müssen. 1944 verlief hier vom Frühling bis zum Herbst die Front. Mit den Deutschen Truppen zusammen kämpften hier auch estnische Soldaten. Dank des tapferen Widerstands, konnten im übrigen Estland viele Menschen evakuiert und Wertvolles gerettet werden. Nachdem es der Roten Armee gelungen war, die Front zu



Im Urwald von Alutaguse ist der Mensch ein seltener Gast

durchbrechen, war ganz Estland im Laufe eines Monats besetzt.

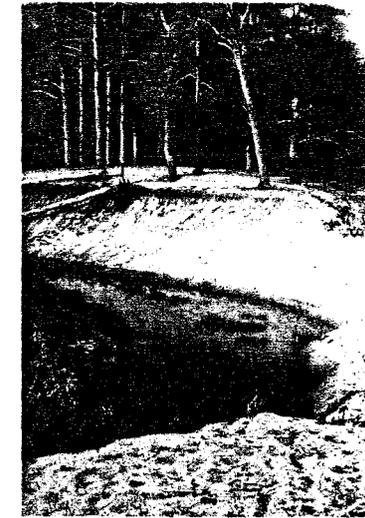
Wenn wir uns wieder, dem Meer entlang, weiter begeben, gelangen wir über Merikulä und Utria nach Narva-Jõesuu (Hungerburg). Am Strand von Utria befinden sich eine

Reihe großer Findlinge.

Narva-Jõesuu war schon zur Zarenzeit ein bekannter Kurort. Der Sandstrand ist über 7 km lang, genau so lang ist auch der Kiefernwald, der ihn begrenzt. Im Sommer vergrößert sich der 3000 Einwohner zählende Ort um ein Mehrfaches. Bei Narva-Jõesuu mündet die Narva ins Meer. Im Sommer besteht ein reger Schiffsverkehr mit Urlaubern zwischen Narva und Narva-Jõesuu.

In Richtung Peipussee.

Die Landstraße Jõhvi-Tartu teilt den Landkreis in einen östlichen Teil und einen westlichen. Wenn man von Kohtla-Järve in Richtung Süden fährt, trifft man auf viele, aus dem 13. Jahrhundert stammende Dörfer und ehemalige Güter. Die Siedlung Iisaku befindet sich auf einem Höhenrücken. Der höchste Punkt ist der Berg Tärivera (94 m hoch). Die Landstraße führt uns an den Peipussee bei Kauksi. In östlicher Richtung gelangen wir nach Vasknarva. Der Nordstrand des Peipussees ist das Mekka der Sommergäste und Schwimmer, das Wasser ist warm und es gibt einen wunderschönen Sandstrand. Besonders schön ist der Strand von Kauksi. Hier und bei Rannapungerja bietet der Peipussee sehr bezaubernde Aussichten. Der



Der Kauksibach führt sich den Weg durch Sanddünen des Peipussees suchen



Diese Mädels wissen noch nicht, daß der Kapitalismus im Kommen ist

See ist fischreich. Schon im Mittelalter wohnten hier russische Fischer. An der Flußmündung von Avijõe ist die Siedlung Lohusuu, die aus dem russischen Teil am Seeufer und dem estnischen Teil am Flußufer besteht. Hier haben über Jahrhunderte zwei Volksgruppen friedlich zusammen gewohnt. Im "industriellen Norden" ist das aber ganz anders.

Direkt an der Grenze von Ostvirumaa und Jõgevamaa, zwischen den Dörfern Ninasi und Kalma, in der Flußmündung des Preverniku Flusses, liegen - über eine Strecke von 1 km - Steine, als ob sie gesät worden seien. 4 km vom Strand befindet sich in dem sonst 8 m tiefen See eine eigentümliche niedrige Stelle, wo die Steine beinahe aus dem Wasser herausragen. Die Legende weist zu berichten: Die Steine sind vom estnischen Helden Kalevipoeg dorthin gebracht worden. Er wollte sich bis zur Untiefe eine Brücke bauen. Daran kann sich das Volk nicht mehr erinnern. Der Weg von Kohtla-Järve in südöstlicher Richtung führt uns nach Vasknarva. Bei Kurtna finden wir eine eigenartige Landschaft mit 40 Seen, die sich zwischen den vielen Hügeln verstecken. Die sauberen und hübschen Seen locken viele Wanderer an.

Das Nonnenkloster von Kuremäe.

Der Weg führt uns weiter nach Kuremäe, von wo wir einen schönen Blick auf die Moore und Wälder von



Im Nonnenkloster zu Pühitsa lebt man ein frommes und arbeitsames Leben

Alutaguse haben. Eine tausendjährige Eiche und eine heilige Quelle bezeugen, daß hier die alten Esten einen mythischen Ort hatten. Jetzt versammeln sich hier an den Feiertagen der russischen orthodoxen Kirche Tausende von Gläubigen.

In Kuremäe wurde 1892 während der Russifizierung der baltischen Staaten ein Nonnenkloster errichtet. Eine Kirche mit den typischen Zwiebeltürmen, einer zackigen Mauer und anderen klassischen Merkmalen der russischen Architektur verleihen dem Kloster ein stilechtes Aussehen. Die Nonnen bewirtschaften eigenhändig ihr Land und pflanzen das, was sie zum

Leben benötigen, selbst an. Das Klosterleben ist ruhig und still, nur zu den Gottesdiensten kommen viele Gläubige dorthin.

Vasknarva ist Festung und Hafen. Hier findet man auch die Ruinen eines alten Ordenschlosses, das 3,6 m dicke Mauern hatte und einen Kanonenturm von 12 m Durchmesser. In den Narva-Fluß sind zum Schutz vor Überschwemmungen lange Steinmolen gebaut.

Im südwestlichen Teil von Ostvirumaa sind Avinurme und Tudulinna die größeren Zentren. Zwischen Kohtla-Järve und Avinurme sowie Tudulinna befindet sich ein großes Moor- und Hochmoor-Gebiet. Das Muraka Hochmoor und das Moor von Sirtsi und noch einige andere Orte, haben ihren alten ursprünglichen Charakter behalten. Hier leben noch über 100 Bären. Seltene Greifvögel bauen sich hier ihre Nester, Flughörnchen und andere rar gewordene Tiere kann man hier antreffen.

Ostvirumaa hat eine sehr widersprüchliche Struktur. Die Natur bietet hier die unterschiedlichsten Formen an, aber auch die Menschengruppen leben in größten Gegensätzen miteinander: Auf der einen Seite die estnische Bevölkerung, auf der anderen Seite die eingewanderten Industriearbeiter. So ist Ostvirumaa eine Modellregion in Estland.

PRAKTISCHE HINWEISE

Hotels und Campings

Vanalinna, Narva, Koidula 6, Tel. 22 486
 Narva, Narva, Puskini 6, Tel. 31 552
 Kohtla-Järve Gasthaus, Narva 30, Tel. 49 206
 Gasthaus, Kitzberg 10, Tel. 22 268
 Gasthaus, Tšaikovski 11, Tel. 22 601
 Kiviõli Gasthaus, Vahtra 2, Tel. 58 921
 Narva-Jõesuu Kämping, Narva-Jõesuu, Koidu 6, Tel. 22 486

Restaurants

Tempo, Narva, Tallinna 52, Tel. 41 468
 Majakas, Narva-Jõesuu, Pargi 8, Tel. 72 931
 Baltika, Narva, Puškin 10, 22 253
 Regatt, Narva, Anveldi 34 A, Tel. 40 940
 Joala, Narva, Kreenholmi 6, Tel. 33 563
 Turist, Kohtla-Järve, Kesk-Allee 12, Tel. 44 153
 Trilobiit, Kohtla-Järve, St. Peterburi 10, Tel. 44 101
 Ahtme, Kohtla-Järve, L. Tolstoi 19, Tel. 34 137

Fööniks, Kohtla-Järve, Rakvere 12, Tel. 22 770
 Kevade, Kiviõli, Keskpuiestee 33, Tel. 57 339
 Porter, Kiviõli, Kesk-Puiestee 1, Tel. 58 098
 Valge Hobu Trahter, Jõhvi, Tel. 22 742

Bars und Cafés

Narva, Narva, Puskini 6, Tel. 33 056
 Vikerkaar, Narva, Tel. 24 020
 Bistro, Narva, Puskini 10
 Kohtla-Järve, Jõhvi, Tel. 22 043, 22 866
 Kevade, Narva, Keskallee 6.
 Oksana, Narva, Tallinna 19.
 Randel, Narva, St. Peterburi 2.
 Tempo, Narva, Tallinna 56.
 Kajakas, Jõhvi, Tel. 21 840
 Majasmokk, Kohtla-Järve, Rakvere 12, Tel. 22 772
 Meretare, Toila, Tel. 95 696
 Kükla Baar, Tel. 99 572
 Kalma Baar, Tel. 93 652
 Mikro, Kohtla-Järve, Tšiolkovski 11, Tel. 21 201
 Tuuleke, Kohtla-Järve, Tel. 45 733
 Vigri, Kiviõli, Metsa 5, Tel. 57 067
 Kauksi, Tel. 93 833
 Skazka, Sillamäe, Tel. 74 380
 Alajõe, Tel. 93 211
 Aseri, Tel. 51 265

Kohtla-Järve Reisibüroo, Varese 6, Tel. 47 163
 Narva Reisibüroo, Tel. 33 510

Theater und Museum

Studioteater Ilmarine, Narva, Lenini 8, Tel. 95 242
 Noorte Vaatajate teater, Kohtla-Järve, Võidu väljak 5, Tel. 22 075
 Põlevkivimuseum, Kohtla-Järve, Narva 9, Tel. 45 754
 Narva Linnamuseum (Stadtmuseum), Peterburi 2, Tel. 33 201
 Iisaku Heimatsmuseum, Iisaku
 Kohtla-Järve Kunstmuseum, Pargi 40, Tel. 22 300

Tankstellen

Kohtla-Järve: Narva maantee 5, Tel. 45 491
 Ahtme 49, Tel. 33 366
 Ehitajate 27, Tel. 44 000
 Narva: Tallinna 64, Tel. 49 853
 Narva, Tallinna 55 a, Tel. 42 400
 Kiviõli, Lepa tee 86, Tel. 57 417
 Sillamäe, Tallinna 40, Tel. 75 514
 Jõhvi-Ahtme, Tel. 33 371

Autoreparatur

Narva, Kirovi 1A, Tel. 49 249
 Kohtla-Järve, Kaevuri 1, Tel. 40 144
 Narva maantee 44, Tel. 45 788
 Sillamäe, Tallinna mnt. 19, Tel. 75 514
 Avinurme, Tööstuse 6, Tel. 97 516, 97 530

Vorwahl:

Kohtla-Järve -233-,
 Narva -235-